



Das erweiterte Team der Waldschule um Leiter Frank Küchenhoff hat sich für die Zukunft auf Gut Leidenhausen viel vorgenommen.
Foto: Hofmann

Autofahrer missachten Halteverbot – Häufige Staus

VERKEHR Bezirksvertreter fordern strengere Verkehrsüberwachung auf der Gremberghovener Straße

VON JENNIFER STÖTZEL

Ensen-Westhoven. Wirbel gab es in der Bezirksvertretungssitzung um die Parksituation auf der Gremberghovener Straße. Die Lokalpolitiker beschlossen nach einem gemeinsamen Antrag der CDU-, SPD- und Grünen-Fraktion, die Verwaltung mit der Prüfung des beidseitigen Parkverbots ab der Anna- bis zur Kölner Straße zu beauftragen. Außerdem soll das Parken an dieser Stelle intensiver überwacht werden. Ausschlaggebend für den Antrag waren die fortwährenden Staus auf der Gremberghovener Straße, von denen vor allem CDU-Vertreter Hans-Josef Bähner aufgebracht berichtete. „Dass ich solch einen Antrag überhaupt stellen muss, ist einfach nur peinlich“, sagte er. Die Autos könnten die beiden Fahrspuren, darunter eine Links-Abbiegerspur, nicht richtig nutzen, weil sie nicht an den falsch geparkten Fahrzeugen vorbei kämen.

Nicht eindeutig

Hartmut Sorich vom Amt für Straßen und Verkehrstechnik teilte noch in der Sitzung mit, dass es dort bereits ein Halteverbot gäbe. „Wenn es Markierungen für eine Abbiegespur gibt, bedeutet es laut Straßenverkehrsordnung, dass dort nicht geparkt werden darf.“ Den Lokalpolitikern war dies al-

lerdings nicht deutlich genug, sie selbst waren sich des Parkverbots nicht recht bewusst. „Wenn selbst wir nichts davon wissen, muss sich etwas ändern“, sagte SPD-Frakti-

onsvorsitzender Simon Bujanowski. Bernd Götting vom städtischen Ordnungsamt sagte zu, dass die Stelle in Zukunft öfters überwacht werden soll.



Verbotener Weise werden oft Fahrzeuge auf der Gremberghovener Straße abgestellt. Das behindert den Verkehr.
Foto: Stötzel

Natur soll spielerisch zum Erlebnis werden

UMWELT Neue Mannschaft in der Waldschule – Erweitertes Angebot

VON RENATE HOFMANN

Eil. Mit erweiterter Mannschaft und ausgebautem Konzept geht die Waldschule auf Gut Leidenhausen ins Jahr 2015. So wird die Einrichtung inzwischen von einer weiteren Lehrkraft unterstützt. Schulleiter Frank Küchenhoff baut derzeit das Spektrum dessen, was in dem naturnahen Klassenzimmer angeboten werden kann, nach und nach weiter aus.

Große Nachfrage

Sechs Stunden hat das Schulumat Susanne Anderson nach Leidenhausen abgeordnet. So kann die Grundschullehrerin, die eigentlich an der Don-Bosco-Schule in Eil unterrichtet, zumindest ein wenig helfen, die zweijährige Warteliste auf einen Unterrichtstag in der Waldschule etwas abzukürzen. Unterstützung erhalten die beiden

Pädagogen Küchenhoff und Anderson derzeit von Josefine Roos, die ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) hier ableistet. Das wird sie allerdings Ende Juli abgeschlossen haben. Derzeit läuft beim Landschaftsverband Rheinland (LVR) die Bewerbungsphase für die Nachfolge.

Ebenfalls zum Team gehört Stefanie Bork. Sie unterstützt ein bis zwei Mal pro Woche die Erlebnisexkursionen und fügt ihnen mit ihren beiden Labradormischlingen Leo und Maja einen besonderen Aspekt hinzu. Manuela Vögeding hat sich unterdessen auf das Ausrichten von Kindergeburtstagen spezialisiert, das für Sechs- bis Zehnjährige angeboten wird. Sie können zwei bis drei Stunden lang die Natur in und um Gut Leidenhausen in spielerischer Atmosphäre erkunden. Zunehmend eingebunden wird hier auch das Wald-

museum. Um die Spannung zu steigern, werden die Kinder für die Erkundung der Räume, die auch tagsüber stockdunkel sind, mit Taschenlampen ausgestattet. Gebucht werden kann Manuela Vögeding unter der Rufnummer 0162/170 46 71.

Die Waldschule beteiligt sich indes auch wieder an der Kölner Kinder-Uni, die in den Semesterferien angeboten wird. Am 4. und 11. März können Kinder zwischen acht und zwölf Jahren wieder einen Workshop buchen. Dieses Mal sind Eulen und Greifvögel das Thema.

Kinder als Hilfslehrer

Nach den Osterferien startet Frank Küchenhoff dann ein Projekt mit der Friedrich-Liszt-Grundschule an der Breitenbachstraße in Gremberghoven. Eine Woche lang sollen die Kinder Grundwissen über Wahner Heide und Königsforst erhalten. Das soll dann einmal pro Woche vertieft werden, bis die Kinder als eine Art Hilfslehrer ihr Wissen an Schulkameraden weitergeben können.

Wegen der großen Nachfrage wieder angeboten wird in der Waldschule auch das Programm in den Sommerferien mit dem HöViland. So werden zum zweiten Mal in den ersten drei Ferienwochen täglich wechselnd rund zwei Dutzend Kinder die zahlreichen Angebote auf Gut Leidenhausen nutzen können.

Die Waldschule wird von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) getragen. Näheres kann auf der Homepage nachgelesen werden.

www.sdw-nrw-koeln.de



Ganz bei der Sache sind die Jungen und Mädchen, wenn sie in der Waldschule die Natur näher kennenlernen.
Archivfoto: Stötzel